

HORST JANSSEN

Geboren am 14. November 1929 in Hamburg; wächst bei seiner Mutter, der Damenschneiderin Martha Janssen, und seinen Großeltern in Oldenburg auf. **1942-1945** Schüler der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt (Napola) in Haselünne, Emsland. Der Zeichenlehrer Hans Wienhausen förderte Janssens künstlerische Begabung. **1946** Studium als Meisterschüler bei Alfred Mahlau an der Landeskunstschule Hamburg. Erste Buchillustrationen. **1954** Aneignung der künstlerischen Technik: Lithografie. **1957** Erste Ausstellung seiner Farbholzschnitte in seiner Wohnung in Hamburg. Wechsel zur Radierkunst; ange-regert durch Paul Wunderlich. **1959** Neubeginn in der Zeichnung. **1964** Kunstpreis der Stadt Darmstadt auf der ersten Internationalen der Zeichnung. **1965** Die Kestner-Gesellschaft, Hannover veranstaltet eine erste Werkschau seiner Grafiken. **1968** Erster Preis für Grafik auf der Biennale in Venedig. **1970** Intensive Beschäftigung mit der Landschaft. Zeichnen und Radieren „nach der Natur“ und den alten Meistern. **1976** Beginn der engen Zusammenarbeit mit dem Drucker Hartmut Frielinghaus. **1981** Erste Zusammenarbeit mit dem Arkana Verlag, Tete Böttger. **1982** Ausstellungen in Hamburg; Wien, Tokio, Oslo. **1990** Balkonsturz mit kurzzeitigem Verlust des Augenlichtes; es entstehen Aquarelle von starker Farbigkeit. **1992** Ehrenbürger der Stadt Oldenburg. Horst Janssen verstirbt am 31. August 1995 an den Folgen eines Schlaganfalls.

HORST JANSSEN

Meine Hölle bin ich selber

WERKE AUS DER SAMMLUNG TETE BÖTTGER

27. Februar — 5. Juni 2016

Städtische Galerie in der Reithalle Paderborn-Schloß Neuhaus

Im Schloßpark 12 · D-33104 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 88 10 76 (Fax 0 52 51 / 88 10 61)
staedtische-galerien@paderborn.de
www.paderborn.de/galeriereithalle

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Karfreitag geschlossen
Ostersonntag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt,
Pfingstmontag und Fronleichnam geöffnet

EINTRITT

Erwachsene 2,50 Euro, erm. 2,00 Euro
Kinder unter 12 Jahren, Schulklassen sowie Mitglieder
des „Freundeskreises“ haben freien Eintritt.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN (5,00 Euro / Person, Eintritt inkl. Führung)

Mittwoch, 16.03.2016, 16.00 Uhr
Samstag, 16.04.2016, 16.00 Uhr
Donnerstag, 12.05.2016, 17.00 Uhr

für Gruppen nach Vereinbarung: Tel. 05251 / 88 10 76

Erwachsene 48,00 Euro zuzügl. erm. Eintritt
Schulklassen 28,00 Euro incl. Eintritt

FÜHRUNG FÜR DEN „FREUNDKREIS“

Freitag, 18.03.2016, 17.00 Uhr

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES PROGRAMM

für Kinder und Jugendliche
Information und weiterführende Fachgespräche: Dagmar Gorny
(Tel. 0 52 51 / 881193; d.gorny@paderborn.de)

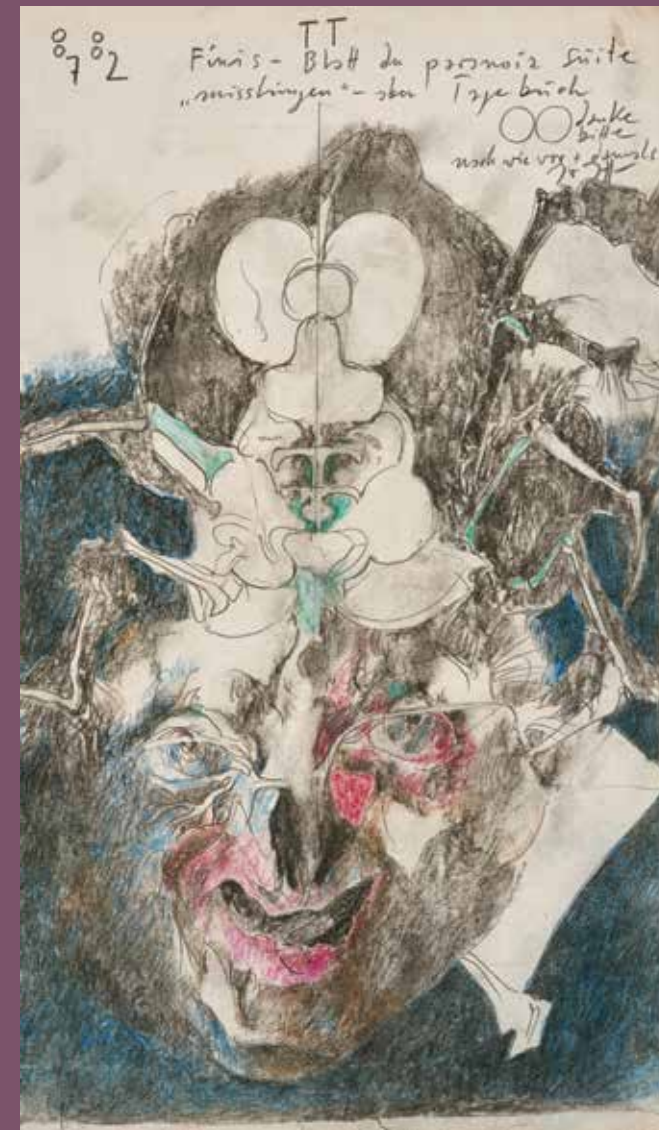
ANREISE

Mit dem Zug: vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 1, 8, 11,
Haltestelle Schloß Neuhaus, 2 Minuten Fußweg zur Galerie
im Schloßgelände. Mit dem PKW: A 33 Abfahrt Schloß Neuhaus,
Parkplätze im Umfeld des Schloßparks.

Wir danken dem Freundeskreis für den Druck des Flyers.



Titel: SELBST (FINIS-BLATT DER PARANOIA-SUITE), 1982, Farbstift; Fotos: Ansgar Hoffmann, Schlangen; © VG Bild-Kunst, Bonn 2016



STÄDTISCHE
MUSEEN & GALERIEN
PADERBORN



Paderborn
überzeugt.

HORST JANSSEN

Meine Hölle bin ich selber

WERKE AUS DER SAMMLUNG TETE BÖTTGER

27. Februar — 5. Juni 2016

Städtische Galerie in der Reithalle
Paderborn-Schloß Neuhaus



TETE LESEND (ERNST JÜNGERS „STRAHLUNGEN“), 1986, mit Signatur Jüngers 1996, Aquarell, Bleistift



MARIJA RAJEWSKI'S BEZAUBERNDEN FÜSSCHEN, (zu TOCKA), 1981, Farbstift, Bleistift

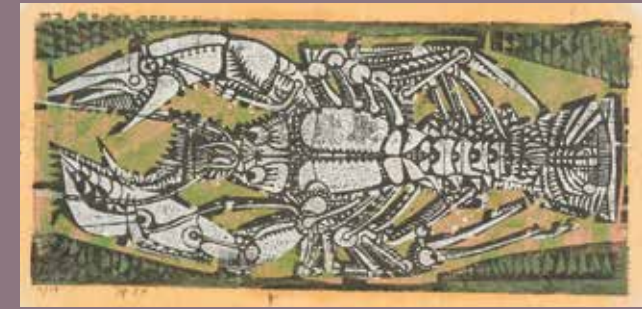
Mich haben die Götter ungemein gestraft mit meinen Gaben. (H. J.)

Horst Janssen, der als einer der bedeutendsten Grafiker, Plakatkünstler und Buchillustratoren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts internationale Erfolge feierte, war der festen Überzeugung, dass er alles zeichnen könne. Schaut man sich sein umfangreiches und eindringliches grafisches Werk an, scheint diese selbstbewusste Überzeugung legitimiert.

Die intensive Beschäftigung mit einem speziellen Sujet ist für Janssens Schaffen charakteristisch und eröffnet uns eindrucksvolle Einsichten in seine eigenwilligen Arbeits- und Darstellungsweisen. Ebenso kennzeichnend für seine künstlerische Arbeit ist die stete Reflexion und Erforschung seines Selbst. Die Selbstportraits legen einen ungeschönten Blick auf die Künstlerpersönlichkeit frei. Janssen ästhetisiert nicht, er dramatisiert. Seinem Publikum zeigt er sich schonungslos offen, wenngleich jeder Selbstdarstellung die Inszenierung immanent ist.

Schließlich ist nahezu in allen Werken ein Moment der Destruktion zu entdecken, welches das innere Erleben zu irritieren vermag. Je deutlicher dieser Aspekt zum Vorschein tritt und je stärker Janssen mit unseren Sehgewohnheiten bricht, desto augenscheinlicher präsentiert sich ein Fortstreben, welches über neue Form- und Sinnzusammenhänge hinausgeht.

Die Städtische Galerie in der Reithalle zeigt eine repräsentative Auswahl von rund 140 Werken Horst Janssens aus der herausragenden Privatsammlung des Kunstverlegers Tete Böttger. Dabei konzentriert sich die Ausstellung vorrangig auf Werke aus den Schaffensjahren 1970 bis 1990, in denen Janssen sich neben der Arbeit an Einzelwerken immer wieder in unterschiedlichen Radierzyklen jeweils einem Thema widmet. Die freundschaftliche Verbindung Böttgers zum Künstler verleiht der Sammlung ein außerordentliches Profil. Es offenbart sich dem Betrachter ein mitunter sehr intimer Einblick in das künstlerische Schaffen Janssens.



KREBS, 1957, Holzschnitt



SELBST ALS BIBER AUF RÜGEN, 1964, Radierung



TOD UND MÄDCHEN, o. J., Radierung